

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 29

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marrengazette

Bahnhof. Unter dem Titel «Ansage» formuliert Bernhard Katsch in der *Süddeutschen Zeitung*: «Der gesamtdeutsche Zug steht auf Europagleis eins zur Abfahrt bereit. Die Reisenden werden gebeten, ihre reservierten Plätze einzunehmen sowie auf solche Personen zu achten, die sich in Nähe der Notbremse aufzuhalten.»

Perverser Kunstbetrieb. Aus den zustimmenden Echos auf einen Artikel über «Kunst ohne Können» in der *Welt am Sonntag*: «Warum nur halten so viele Bundesbürger mit Kritik zurück, wenn ihnen ein Kunstwerk wie beispielsweise das «Rauschen im Frankfurter Altar» vorgesetzt wird, das aus Urinproben in Einmachgläsern besteht?»

Wenn. Tja, wenn «Kulli» Kulenkampff, der als Interviewter in *Hörzu* einiges am Fernsehen bemängelt, Talkmaster wäre und bei seinen Fragen sämtliche Freiheiten hätte, dann würde er nach eigenen Angaben in dieser Traum-Show zum Beispiel Helmut Kohl fragen, warum er kein Englisch gelernt hat, obwohl er doch von klein auf nichts anderes als Kanzler werden wollte.

Hornberger Schiessen. Aus der Rubrik «Geflügelte Worte» der *SonntagsZeitung*: «Der Eiserne Vorhang ist verschwunden, der Warschauer Pakt so gut wie aufgelöst, die Nato wird immer überflüssiger, einzig die Schweiz braucht neue Waffenplätze. Klar. Irgendwo in Europa muss schliesslich das traditionelle Hornberger Schiessen noch stattfinden.»

Trockentürgg. Laut *Basler Zeitung* gab es für die Soldaten der Kompanie, welche als Ehrenzug bei der Verabschiedung des Kommandanten der Grenzbrigade 4 im Wenkenhof zum Einsatz kam, während der drei Stunden nicht einmal einen Schluck Tee zu trinken. Derweilen labten sich die geladenen Gäste an Speis und Trank. Dem Vernehmen nach war bei dem Anlass sehr viel von Armeereform die Rede.

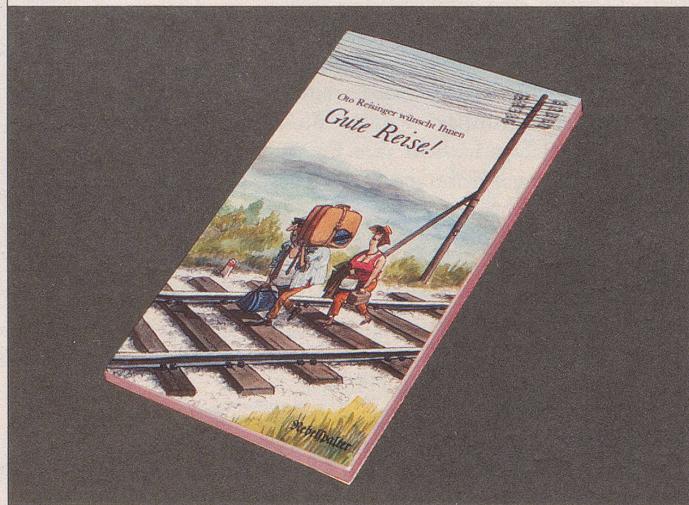
Simpel. Der Berner FDP-Grossrat Hubert Boillat will laut *Berner Zeitung* nicht einsehen, dass 16jährige abends ins Fussballstadion dürfen, nicht aber ins Kino. Dazu das Blatt: «Die Erklärung ist simpel: Die Brutalos auf dem Spielfeld sind Live-Vorstellungen.»

Brot für alle. Die Delegiertenversammlung des evangelischen Hilfswerks «Brot für Brüder» hat beschlossen, die Organisation mit Rücksicht auf die Frauen in «Brot für alle» umzetaufen. Dazu die *Wochen-Zeitung*: «Um die schreiende Ungerechtigkeit der Nichtnennung der Frauen während Jahrzehnten etwas zu entschärfen, hätte man das Hilfswerk wenigstens für ein paar Jahre «Brot für Brüder – Kuchen für Schwestern» nennen können.» Ergänzung der *SonntagsZeitung*: «Zusatz zur Wochen-Zeitung: Brot für Brüder und Schwestern – die Wurst bleibt eh hier.»

Feiertags-Umwidmung. Laut *Stern* hat der Tag der deutschen Einheit (17. Juni) einschliesslich Bekenntnissen zum Wiedervereinigungsgebot des Grundgesetzes keine Zukunft mehr. Kalauerisch schlägt Kolumnist Joachim Schwedhelm Umwidmungen vor: «Tag der deutschen Einkehr» als Forderung des Hotel- und Gaststättenverbandes, «Tag des deutschen Heinos» auf Wunsch von Blondbarden-Fans, «Tag der deutschen Kleinheit» gemäss Norbert Blüm in Verbundenheit mit dem kleinen Mann von der Strasse, «Tag der deutschen Einheiten» als Plan der Bundeswehr-Einheiten zwecks Verhinderung von Truppenstärke-Reduzierung auf eine einzige Einheit.

In Sachen Goal. Papst Johannes Paul II. sagte laut *Bild* zum Torhüter Irlands: «Ich war früher auch Torwart. Sie wissen ja, die schlechten Spieler stellt man immer in den Kasten.» Nun, Fussball ist offenbar immer noch vatikanische Sportdisziplin: Vom Torwart zum (Churer) Eigengoal!

Eine längst erwartete
Neuausgabe
aus dem
Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach



Oto Reisinger wünscht Ihnen
Gute Reise

Cartoons zum ewig neuen Thema Ferien,
aufgelockert mit Witzen und Anekdoten
aus der Sammlung von Fritz Herdi

112 Seiten, broschiert,
Format 118 × 198 mm

Fr. 12.80

«Reis immer mit Reisinger!»: Dieser Aufforderung im Vorwort von Bruno Knobel sind offenbar viele Leser(innen) nachgekommen. Das 1985 erstmals aufgelegte Buch des jugoslawischen Karikaturisten und Nebelspalter-Mitarbeiters war jedenfalls bald vergriffen. Die Neuausgabe dieses «Standardwerks der Reiseliteratur» entspricht denn auch einem oft geäusserten Wunsch des «Publikums».

Oto Reisinger operiert mit Reinfällen und Zwischenfällen, sei es mit Koffern oder Souvenirs, mit Reisevorbereitungen und Ferienbekanntschaften und viel anderem mehr.

Ein wahrlich erheiterndes Vademecum!

Bei Ihrem Buchhändler